

Mordechai Gebirtig

Reyzele

Shteyt zikh dort in gesele
shtil fartrakht a hayzele,
drinen oyfn boydem-shtibl
voynt mayn tayer Reyzele.
Yedn ovnt farn hayzl
drey ikh zikh arum,
kh'gib a fayf, un ruf oys: Reyzl, kum, kum, kum!
Efnt zikh a fentsterl,
vakht oyf s'alte hayzele
un bald klingt in shtiln gesl
a zis kol, s'redt Reyzele:
nokh a vayle vart, mayn liber,
bald vel ikh zayn fray,
gey zikh nokh a por mol iber, eyns, tsvey, dray!
Gey ikh mir a freylekher,
zing un knak mir niselekh,
her ikh oyf di treplekh shpringen
ire drobne fiselekh,
shoyn arop fun letstn trepl,
kh'nem zi lib arum,
kh'gib ir shtil a kush in kepl, kum, kum, kum!
Kh'vil dikh betn, Dovidl,
zolst aroyf nisht fayfn mer!
Herst, er fayft shoyn, zagt di mame,
zi iz frum, s'fardrist zi zeyer,
fayfn, zagt zi, iz nisht yidish,
s'past nor bloyz far 'zey'.
Gib a tseykhn prost oyf yidish, eyns, tsvey, dray!
Kh'vel fun haynt nisht fayfn mer,
d'royf gib ikh a shvuele.
Dir tsulib vel ikh afile
vern frum, mayn tsnuele,
kh'vel zayn, ven du vilst nor, Reyzl,
vi dayn mame frum,
yedn shabes geyn in klayzl. Kum, kum, kum!
Gey ikh mir a freylekher,
zing un knak mir niselekh,
her ikh oyf di treplekh loyfn
ire drobne fiselekh.
Vider shteyt fartrakht dos hayzl,
s'gesl vider shtum,
kum tsu mir in kholem, Reyzl, kum, kum, kum!

Mordechai Gebirtig

Steht dort in der Gasse
still verträumt ein Häuschen.
Drinne auf dem Dachboden
wohnt mein liebes Rejsel.
Jeden Abend vor dem Häuschen
dreh ich mich herum,
ich pfeife und rufe: »Rejsel, komm, komm,
Es öffnet sich ein Fenster, [komm!«
das alte Häuschen wacht auf,
und bald klingt in der stillen Gasse
die süße Stimme von Rejsel:
»Warte noch eine Weile, mein Lieber,
bald bin ich frei,
geh doch noch ein paar Mal vorbei. Eins, zwei,
Geh ich fröhlich umher, [drei!«
singe und knacke mir Nüsse,
höre ich auf den Treppenstufen springen
ihre kleinen Füßchen.
Schon auf der letzten Stufe
nehme ich sie in den Arm,
gebe ihr still einen Kuss auf den Kopf, komm,
»Ich möchte dich bitten, David, [komm, komm!
sollst heute nicht mehr hier pfeifen!
Hörst du, er pfeift schon wieder, sagt die Mutter,
sie ist fromm, es stört sie sehr.
Pfeifen sagt sie, ist nicht jüdisch,
das passt nur »für sie«. Gib ein Zeichen auf jüdisch. Eins, zwei, drei!«
»Ich werde ab heute nicht mehr pfeifen,
das schwöre ich dir.
Dir zu lieb werde ich
sogar fromm, meine Liebe.
Ich werde sein, wenn du willst, Rejsel,
so fromm wie deine Mutter.
Jeden Sabbat geh ich in die Synagoge. Komm,
Geh ich fröhlich umher, [komm, komm!«
singe und knacke mir Nüsse,
höre ich auf den Treppenstufen springen
ihre kleinen Füßchen.
Wieder steht verträumt das Häuschen,
die Gasse wieder still.
Komm zu mir im Traum, Rejsel, komm, komm,
[komm!

Traditionell

Avre tu puerta Cerrada

Avre tu puerta Cerrada
Que en tu balcon luz no hay
El amor a ti te vela
Partemos Rosa, partemos de aqui.

Yo demandi por la tu hermozura
Como te la dio el Dio. La hermozura tuya es pura
La meresco solo yo.

Anonymus

Öffne die verriegelte Tür

Öffne die verriegelte Tür,
kein Licht fällt auf deinen Balkon.
Möge die Liebe dich beschützen
Lass uns gehen, Rosa, lass uns fortgehen von hier.

Ich habe gebetet für deine Schönheit,
wie Gott sie dir gegeben hat. Deine Schönheit ist
und nur mir steht sie zu. [rein

Franz Schubert

Ständchen

Leise flehen meine Lieder
Durch die Nacht zu Dir;
In den stillen Hain hernieder,
Liebchen, komm' zu mir!

Flüsternd schlanke Wipfel rauschen
In des Mondes Licht;
Des Verräthers feindlich Lauschen
Fürchte, Holde, nicht.

Hörst die Nachtigallen schlagen?
Ach! sie flehen Dich,
Mit der Töne süßen Klagen
Flehen sie für mich.

Sie verstehn des Busens Sehnen,
Kennen Liebesschmerz,
Rühren mit den Silbertönen
Jedes weiche Herz.

Laß auch Dir das Herz bewegen,
Liebchen, höre mich!
Bebend harr' ich Dir entgegen!
Komm', beglücke mich!

Ludwig Rellstab

Traditionell

Yome Yome

Yome, Yome, zing mir a lidele
vos dos meydele vil,
dos meydele vil a por shikhelekh hobn,
darf men geyn dem shuster zogn.
Neyn, mameshi, neyn
du kenst mikh nit farshteyn,
du veyst nit vos ikh meyn.

Yome, Yome, zing mir a lidele
vos dos meydele vil,
dos meydele vil a kleydele hobn,
darf men geyn der shnayderin zogn.
Neyn, mameshi, neyn ...

Yome, Yome, zing mir a lidele
vos dos meydele vil,
dos meydele vil a hitele hobn,
darf meyn geyn der putserin zogn.
Neyn, mameshi, neyn ...

Yome, Yome, zing mir a lidele
vos dos meydele vil,
dos meydele vil a khosndl hobn,
muz men geyn dem shadkhn zogn.
Yo, mameshi, yo,
du kenst mikh shoyn farshteyn,
du veyst shoyn, vos ikh meyn.

Anonymus

Yome, Yome, sing mir ein Lied davon,
was das Mädchen will.
Das Mädchen will ein Paar Schuhe haben,
man muss gehen und es dem Schuster sagen.
Nein, Mutti, nein,
du kannst mich nicht verstehen,
du weißt nicht, was ich meine.

Das Mädchen will ein Kleid haben,
man muss gehen und es der Schneiderin sagen.
...

Das Mädchen will einen Hut haben,
man muss gehen und es der Hutmacherin sagen.
...

Das Mädchen will einen Bräutigam haben,
man muss gehen und es dem Heiratsvermittler sagen.
Ja, Mutti, ja,
du kannst mich schon verstehen,
du weißt schon, was ich meine.

Jerry Bock

If I Were A Rich Man

»Dear God, you made many, many poor people.
I realize, of course, that it's no shame to be poor.
But it's no great honor either!
So, what would have been so terrible
if I had a small fortune?«

If I were a rich man,
Ya ha deedle deedle, bubba bubba
deedle deedle dum.
All day long I'd biddy biddy bum.

If I were a wealthy man.
I wouldn't have to work hard.
Ya ha deedle deedle, bubba bubba
deedle deedle dum.

If I were a biddy biddy rich,
Yidle-diddle-didle-didle man.
I'd build a big tall house
with rooms by the dozen,
Right in the middle of the town.
A fine tin roof with real wooden floors below.
There would be one long staircase just going up,
And one even longer coming down,
And one more leading nowhere, just for show.
I'd fill my yard with chicks and turkeys
and geese and ducks
For the town to see and hear.
And each loud »cheep« and »swaqwk«
and »honk« and »quack«
Would land like a trumpet on the ear,
As if to say »Here lives a wealthy man.«

If I were a rich man,
Ya ha deedle deedle, bubba bubba
deedle deedle dum.
All day long I'd biddy biddy bum.

If I were a wealthy man.
I wouldn't have to work hard.
Ya ha deedle deedle, bubba bubba
deedle deedle dum.

Wenn ich ein reicher Mann wär'

»Lieber Gott, du hast viele viele arme Leute gemacht.
Ich weiß, natürlich, dass es keine Schande ist, arm zu sein.
Aber es ist eigentlich auch keine große Ehre!
Also, was wäre so schlimm daran gewesen,
wenn ich ein kleines Vermögen hätte?«

Wenn ich ein reicher Mann wär'
Ya ha deedle deedle, bubba bubba
deedle deedle dum.
Würde ich den ganzen Tag biddy biddy bum.

Wenn ich ein wohlhabender Mann wär',
müsste ich nicht hart arbeiten.
Ya ha deedle deedle, bubba bubba
deedle deedle dum.

Wenn ich ein nur ein kleines kleines bisschen reicher,
Yidle-diddle-didle-didle Mann wär',
würde ich ein hohes Haus bauen,
mit dutzendweise Zimmern,
mitten drin in der Stadt.
Mit einem feinen Blechdach und echten Holzböden
Es gäbe eine lange Treppe, die nur rauf geht, [darunter,
und eine noch längere, nur runter,
und noch eine, die nirgends hinführt, nur zum Spaß.
Ich würde meinen Hof bevölkern mit Hühnern und
Truthähnen und Gänsen und Enten,
damit die ganze Stadt es hört und sieht.
Und jedes laute »cheep« und »swaqwk«
und »honk« und »quack«
wäre dem Ohr wie Trompetenschall,
wie um zu sagen: »Hier wohnt ein reicher Mann.«

Wenn ich ein reicher Mann wär',
Ya ha deedle deedle, bubba bubba
deedle deedle dum.
Würde ich den ganzen Tag biddy biddy bum.

Wenn ich ein wohlhabender Mann wär',
müsste ich nicht hart arbeiten.
Ya ha deedle deedle, bubba bubba
deedle deedle dum.

If I were a biddy biddy rich,
 Yidle-diddle-didle-didle man.
 I'd see my wife, my Golde,
 looking like a rich man's wife
 With a proper double-chin.
 Supervising meals to her heart's delight.
 I see her putting on airs and strutting
 like a peacock.
 Oy, what a happy mood she's in.
 Screaming at the servants, day and night.
 The most important men in town would come
 to fawn on me!
 They would ask me to advise them,
 Like a Solomon the Wise.
 »If you please, Reb Tevye ...«
 »Pardon me, Reb Tevye ...«

Posing problems that would cross
 a rabbi's eyes!
 And it won't make one bit of difference
 if I answer right or wrong.
 When you're rich, they think you really know!

If I were rich, I'd have the time that I lack

 To sit in the synagogue and pray.
 And maybe have a seat by the Eastern wall.
 And I'd discuss the holy books with the learned
 men, several hours every day.
 That would be the sweetest thing of all.

If I were a rich man,
 Ya ha deedle deedle, bubba bubba
 deedle deedle dum.
 All day long I'd biddy biddy bum.

If I were a wealthy man.
 I wouldn't have to work hard.
 Ya ha deedle deedle, bubba bubba
 deedle deedle dum.

If I were a biddy biddy rich,
 Yidle-diddle-didle-didle man.

Sheldon Harnick

Wenn ich ein nur ein kleines kleines bisschen reicher,
 Yidle-diddle-didle-didle Mann wär',
 würde ich meine Frau, meine Golde,
 als die Frau eines reichen Mannes anschauen,
 mit einem richtigen Doppelkinn
 wie sie die Mahlzeiten überwacht, ganz nach ihrem
 Ich sehe sie sich aufspielen und [Herzen.
 wie ein Pfau herumstolzieren.
 Oh, in wie glücklicher Stimmung sie ist.
 Sie schreit die Diener an, Tag und Nacht.
 Die wichtigsten Männer der Stadt würden kommen,
 mich zu hofieren!
 Sie würden mich um Rat bitten,
 wie einen weisen Salomo.
 »Wenn Sie bitte, Reb Tevye ...«
 »Entschuldigen Sie, Reb Tevye ...«

Sie würden mir mit Problemen kommen,
 die einen Rabbi ins Schwitzen brächten!
 Und es würde überhaupt keinen Unterschied machen,
 ob ich richtig oder falsch antworte.
 Wenn du reich bist denken alle, du wüsstest wirklich
 [Bescheid!

Wenn ich ein reicher Mann wär', dann hätte ich die Zeit,
 die mir jetzt fehlt,
 in der Synagoge zu sitzen und zu beten.
 Und vielleicht hätte ich einen Sitz an der Östlichen Wand.
 Und ich würde die heiligen Schriften mit den gelernten
 Männern diskutieren, mehrere Stunden jeden Tag.
 Das wäre das schönste an alledem.

Wenn ich ein reicher Mann wär',
 Ya ha deedle deedle, bubba bubba
 deedle deedle dum.
 Würde ich den ganzen Tag biddy biddy bum.

Wenn ich ein wohlhabender Mann wär',
 müsste ich nicht hart arbeiten.
 Ya ha deedle deedle, bubba bubba
 deedle deedle dum.

Wenn ich ein nur ein kleines kleines bisschen reicher,
 Yidle-diddle-didle-didle Mann wär'!

Alexander Olshanetsky

Unter Beymer wachsen Grosen

Unter beymer vaksn grozn,
ay-lu-lu-lu-lu,
un di beyze vintn blozn,
shlof zhe, zunenyu.
Zits, mayn kind, nit bay dem fentster,
vayl du kenst dem vint derfiln;
un ikh vil nisht, du, mayn shenster,
zolst, kholile, zikh farkiln.
Himl iz shoyn khmarne shvarts,
punkt azoy vi do bay mir in harts.
Unter beymer vaksn grozn,
ay-lu-lu-lu-lu,
un di beyze vintn blozn,
shlof zhe, zunenyu.
Ay-lu-lu, ay-lu-lu,
shlof zhe, mayn kind, oy, harts mayns,
ay-lu-lu, ay-lu-lu,
blayb mir gezunt

Cantor Moshe Oysher

Abraham Brudno

Unter dayne vayse shtern

Unter dayne vayse shtern
shtrek tsu mir dayn vayse hant.
mayne verter zaynen treern
viln ruen in dayn hant.
ze, es tunklt zeyer finkl
in mayn kelerdikn blik
un ikh hob gornit keyn vinkl
zey tsu shenken dir tsurik.

un ikh vil dokh, g-t, getrayer,
dir fartroyen mayn farmeg.
vayl es mont in mir a fayer
un in fayer mayne teg.
nor in keler un in lekher
veynt di merderishe ru.
loyf ikh hekher - iber dekher
un ikh zukh: vu bistu, vu?

Unter Bäumen wachsen Gräser

Unter Bäumen wachsen Gräser,
ay-lu-lu-lu-lu,
und die bösen Winde wehen,
schlaf, mein Söhnchen.
Sitz, mein Kind, nicht am Fenster,
denn du könntest den Wind spüren,
und ich will nicht, dass du, mein Liebster,
dich – Gott bewahre – verkühlen sollst.
Der Himmel ist schon düster schwarz,
genauso wie in meinem Herzen.
Unter Bäumen wachsen Gräser,
ay-lu-lu-lu-lu,
und die bösen Winde wehen,
schlaf, mein Söhnchen.
Ay-lu-lu, ay-lu-lu,
schlafe, mein Kind, oh, mein Herz,
ay-lu-lu, ay-lu-lu,
bleib gesund.

Unter deinen weißen Sternen

Unter deinen weißen Sternen,
streck zu mir deine Hand.
Meine Wörter sind Tränen,
möchten ruhen in deiner Hand.
Sieh, es verdunkelt ihr Glanz,
in meinem finsternen Blick
Und ich habe keinen Platz,
sie dir zurückzugeben.

Und ich will doch, lieber G'tt,
dir mein Vermögen anvertrauen.
Weil es brennt in mir ein Feuer,
und im Feuer meine Tage.
Nur im Keller und in Löchern,
weint die mörderische Ruhe.
Lauf ich höher, über Dächer,
und ich suche: Wo bist du?

nemen yogn mikh meshune
trep un hoyfn – mit gevoy.
heng ikh a geplatste strune
un ikh zing tsu dir azoy:
unter dayne vayse shtern
shtrek tsu mir dayn vayse hant.
mayne verter zaynen treern
viln ruen in dayn hant.

Avrom Sutkever

Seltsame Treppen und Haufen
jagen mich.
Hänge ich eine geplatze Seite auf
und singe so zu dir.
Unter deinen weißen Sternen,
streck zu mir deine weiße Hand.
Meine Wörter sind Tränen,
möchten ruhen in deiner Hand.

Gustav Mahler

Das Irdische Leben

»Mutter, ach Mutter! es hungert mich,
Gib mir Brot, sonst sterbe ich.« –
»Warte nur, mein liebes Kind,
Morgen wollen wir säen geschwind.«

Und als das Korn gesäet war,
Rief das Kind noch immerdar:
»Mutter, ach Mutter! es hungert mich,
Gib mir Brot, sonst sterbe ich.« –
»Warte nur, mein liebes Kind,
Morgen wollen wir ernten geschwind.«

Und als das Korn geerntet war,
Rief das Kind noch immerdar:
»Mutter, ach Mutter! es hungert mich,
Gib mir Brot, sonst sterbe ich.« –
»Warte nur, mein liebes Kind,
Morgen wollen wir dreschen geschwind.«

Und als das Korn gedroschen war,
Rief das Kind noch immerdar:
»Mutter, ach Mutter! es hungert mich,
Gib mir Brot, sonst sterbe ich.« –
»Warte nur, mein liebes Kind,
Morgen wollen wir mahlen geschwind.«

Und als das Korn gemahlen war,
Rief das Kind noch immerdar:
»Mutter, ach Mutter! es hungert mich,
Gib mir Brot, sonst sterbe ich.« –
»Warte nur, mein liebes Kind,
Morgen wollen wir backen geschwind.«

Und als das Brot gebacken war,
Lag das Kind auf der Totenbahr.

Achim von Arnim / Clemens Brentano

Ottorino Respighi

I tempi assai lontani

Come l'ombra di cara estinta vita
Sono i giorni lontani:
Un'armonia per sempre omai fuggita,
Una speme per sempre omai vanita,
Un dolce amor che non avrà domani
Sono i giorni lontani.

E quanti sogni nella notte fonda
Di quel tempo passato!
Ogni giorno pareva triste o gioconda
Ombra che si proietta e si diffonda,
Illudendo che a lungo avria durato:
Tale il tempo passato!

Che mordente rammarico e che duolo
Pei dì lontani tanto!
Son come un esil morto corpicciuolo
Che il padre veglia, e infin gli resta, solo
Di sua grazia, il ricordo ed il rimpianto
Dei dì lontani tanto.

Roberto Ascoli nach Percy Bysshe Shelley

Die längst vergangenen Zeiten

Wie der Schatten eines geliebten, erloschenen
sind die fernen Tage: [Lebens
Eine Harmonie, schon für immer entflohen,
eine Hoffnung, schon für immer verschwunden,
eine süße Liebe, die kein Morgen haben wird,
das sind die fernen Tage.

Und wie viele Träume in der tiefen Nacht
von jener vergangenen Zeit!
Jeder Tag erschien als trauriger oder heiterer
Schatten, der geworfen wird und sich ausbreitet,
vorgaukelnd, dass er lange dauern würde:
So ist die vergangene Zeit!

Welch nagender Kummer und welch Schmerz
nach den so weit entrückten Tagen!
Sie sind wie die schwächliche Leiche eines Kindes,
die der Vater bewacht, und am Ende bleibt ihm nur
die Erinnerung an seine Anmut und die Sehnsucht
nach den längst vergangenen Tagen.

Dovid Beyglman**Makh tsu di Eygelekh**

Makh tsu di eygelekh
ot kumen feygelekh
un krayzn do arum
tsu kopns fun dayn vig
dos pekl in der hant
dos hoyz in ash un brant
mir lozn zikh, mayn kind,
zukhn glik.
Di velt hot Got farmakht
un umetum iz nakht
zi vart af undz
mit shoyder un mit shrek.
mir shteyen beyde do
in shverer shverer sho
un veysn nit vuhin
s'firt der veg

Yeshayahu Shpigl

Schließ deine kleinen Augen

Schließ deine kleinen Augen:
Dann kommen Vögelchen,
ziehen hier ihre Kreise,
am Kopfende deiner Wiege.
Das Bündel in der Hand,
das Haus in Asch' und Brand:
Brechen wir auf, mein Kind,
um unser Glück zu suchen.
Gott hat uns die Welt verschlossen,
überall herrscht Nacht:
Sie wartet auf uns,
mit Schauern und mit Schrecken ...
Wir stehen beide hier,
in dieser so schweren Stunde
und wissen nicht,
wohin uns der Weg führen wird.

Franz Schubert**Frühlingsglaube**

Die linden Lüfte sind erwacht,
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,
Sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herze, sei nicht bang!
Nun muß sich alles, alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiß nicht, was noch werden mag,
Das Blühen will nicht enden;
Es blüht das fernste, tiefste Tal:
Nun, armes Herz, vergiß der Qual!
Nun muß sich alles, alles wenden.

Ludwig Uhland

Traditionell

Como la Rosa En La Guerta

Como la Rosa En La Guerta y las flores sin avrir,
Ansi es una donzella a las hora del murir.

Anonymus

Wie die Rose im Garten

Wie die Rose im Garten mit ungeöffneten Knospen,
ist ein Mädchen in seiner Todesstunde.

Leonard Bernstein

Greeting

When a boy is born,
The world is born again,
And takes it's first breath with him.
When a girl is born,
The world stops turning round,
And keeps a moments hushed wonder.
Every time a child is born,
For the space of that brief instant,
The world is pure.

Leonard Bernstein

Gruß

Wenn ein Junge geboren wird,
wird die Welt neu geboren,
und tut ihren ersten Atemzug gemeinsam mit ihm.
Wenn ein Mädchen geboren wird,
hört die Welt auf, sich zu drehen
und verharret einen Moment in diesem stillen Wunder.
Jedes Mal, wenn ein Kind geboren wird,
für den Raum dieses kurzen Augenblicks,
ist die Welt rein.

Mischa Spoliansky

Der Mensch muss eine Heimat haben

Der Mensch muss eine Heimat haben,
ein Stück Erde, ein Stück Himmel, was er liebt.
Ja da wo er geruhsam wandert, weil es immer einen Weg nach Hause gibt.
Da wo kein Blatt im Herbst ohne letzten Gruß an ihm vorüberweht,
ja da wo jeder Frühling wie ein guter Freund kommt oder geht,
leider wieder geht.

Der Mensch muss eine Heimat haben,
aber hat er die verloren irgendwann,
dann ist noch die weite Welt da
wo ein Winkel mit zwei Nachbarn,
ein Stück Heimat werden kann
für jedermann.

Robert Gilbert